

Kauft ein Oligarch das Schloss?

Das Schloss Aarwangen steht bald zum Verkauf. Politiker aus der Region sind enttäuscht über den Entscheid aus Bern.

Ausser Spesen nichts gewesen: Der Regierungsrat teilte gestern mit, dass in den nächsten Tagen fünf Schlösser und sieben weitere Liegenschaften, die dem Kanton gehören, zum Verkauf ausgeschrieben werden sollen. Auf der veröffentlichten Liste der nicht mehr benötigten Verwaltungsgebäude figurieren auch das Schloss und das Amthaus in Aarwangen.

Damit ist nun klar: Die Gegner aus dem Oberaargau, die einen Verkauf des Aarwanger Schlosses verhindern wollten, sind gescheitert. Im September dieses Jahres hatten SVP-Exponenten um den Aarwanger Regierungstatthalter Martin Lerch und den Ochlenberger Grossrat Christian Hadorn in einem Brief an Baudirektorin Barbara Egger (SP) eine Diskussion um die künftige Nutzung des Schlosses gefordert. Auch EVP-Grossrat Daniel Steiner stemmte sich gegen den Verkauf (wir berichteten).

Keine «seriöse Abklärung»

Entsprechend enttäuscht ist Steiner denn auch von der gestrigen Mitteilung des Regierungsrats. «Er bestätigte mir, dass der Kanton das Schloss und das Amthaus möglichst schnell loswerden will – und zwar ohne



Das Schloss in Aarwangen. hth

vorgängige seriöse Abklärungen.» Als Politiker fühle er sich «nicht ernst genommen». In einer Medienmitteilung ergänzt Steiner: Mit der Ausschreibung zum Verkauf des Schlosses stelle der Regierungsrat die Region Oberaargau vor «vollendete Tatsachen». Die politische Diskussion über die Zukunft der Liegenschaft werde erschwert.

Keine Zwischenlösung

Auch Grossrat Hadorn hat keine Freude am Entscheid der Regierung. Immerhin kann er einen kleinen Teilsieg vermelden: Bekannt ist, dass die Mitarbeiter des Kreisgerichts Aarwangen künftig in Burgdorf untergebracht werden. Man war davon ausgegangen, dass die Aarwanger für kurze Zeit in einem Provisorium arbeiten werden – bis der geplante Neubau für das Regionalgericht und die Staatsan-

waltschaft in Burgdorf fertig ist.

Gemäss Hadorn ist dies nun aber nicht der Fall. «Die Zwischenlösung entfällt», sagt er. Das Kreisgericht in Aarwangen werde nach seinem Auszug direkt nach Burgdorf zügeln. Und das werde frühestens 2010 oder 2011 der Fall sein.

Was danach passiert, weiss auch Hadorn nicht. Es interessiere ihn schon, wer ein grosses Schloss wie jenes in Aarwangen kaufen wolle. Er frotzelt: «Vielleicht ein russischer Oligarch.» So weit dürfte es der Kanton nicht kommen lassen. Bis 2010 will er die Kaufofferten prüfen. Und er wünscht sich, so schreibt er, auch in Zukunft «verantwortungsvolle Besitzer» als Schlossherren.

DOMINIK BALMER

Siehe auch den Bericht auf Seite 36.

